

Städt. Bäder

1 Thermalhallenbad (12,5 x 25 m)	Wasserfläche	312 qm
1 Hallenbad (10 x 25 m und 8 x 16 m)	"	378 qm
5 Strand- und Freibäder	"	19 098 qm

Priv. Bäder

4 Hallenbäder	Wasserfläche	339 qm
2 Freibäder	"	1 755 qm

Sportanlagen

	ha	ar	qm
31 Normal- und 46 andere Spielfelder	56	00	36
3 Sport-, 43 Turn- und Gymnastikhallen	1	42	20
40 Tennis-Spielfelder, 2 Rollschuhbahnen, Kunsteisstadion, Reitstadion, 2 Reithallen, 4 Schießstände, 2 Luftbäder	10	91	27
7 Strand- und Freibäder Gesamtfläche	16	77	66

Öffentliche Verkehrsmittel

Linienlänge Straßenbahn	14,4 km
Omnibus	48,7 km
1968 Insgesamt 28 Mill. beförderte Personen	
Schauinsland-Seilbahn (Tal-Bergstation)	3,6 km
Höhenunterschied 800 m, Fahrzeit 16 Minuten	

Kraftfahrzeuge (Anfang 1969)

Kraftfahrzeugbestand insgesamt	41 021
dar. Personenkraftwagen	33 099
Auf 1 000 Einwohner kommen 246 Kraftfahrzeuge	

Haushalt (1969)

Ordentlicher Haushalt	143,8 Mill. DM
Außerordentlicher Haushalt	52,4 Mill. DM
Stadtwerke	81,8 Mill. DM
Finanzplan	20,7 Mill. DM

Wahlen (bei Bundestagswahl Zweitstimmen)

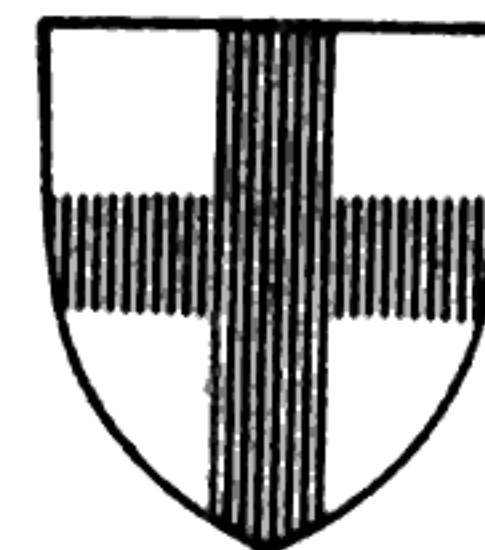
Landtag 1968	CDU 43,6 %, SPD 30,9 %, FDP 14,1 %
Bundestag 1965	CDU 45,5 %, SPD 37,0 %, FDP 12,6 %

Gemeinderat

Zahl der Sitze	CDU 19, SPD 17, FDP 2
Freie Wähler 9, Ost- und Mitteldeutsche Neubürger 1	

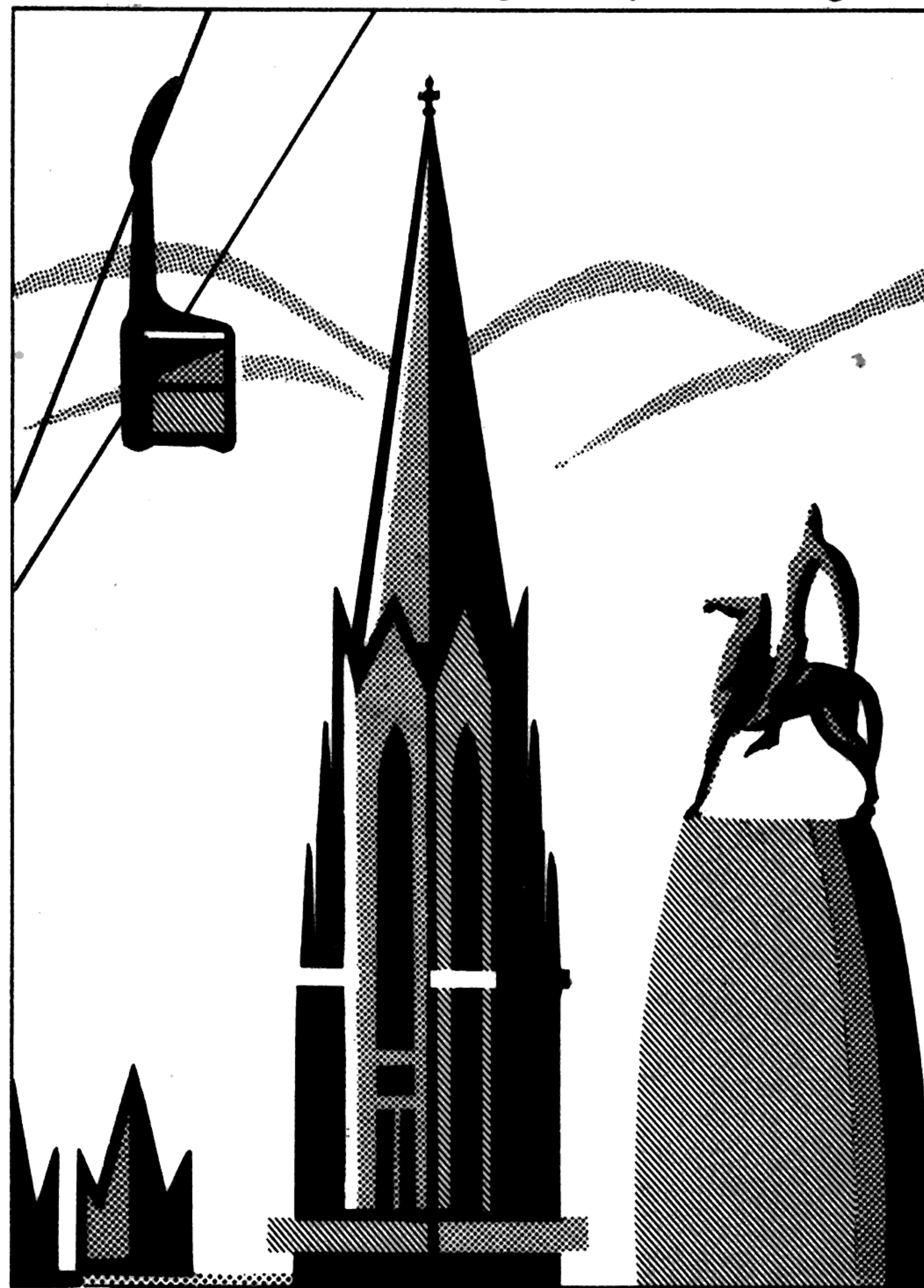
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtkämmerer

Oberbürgermeister	Dr. Eugen	Keidel
1. Bürgermeister	Dr. Gerhard	Graf
Bürgermeister	Dr. Robert	Heidel
Bürgermeister	Berthold	Kiefer
Bürgermeister	Hermann	Zens
Stadtkämmerer	Dr. Hans	Evers



Kleiner Zahlenspiegel der Schwarzwaldhauptstadt Freiburg im Breisgau 1969

Von den Zähringer Herzögen 1120 gegründet wird
Freiburg 1970 das 850jährige Stadtjubiläum begehen.



Herausgeber: Statistisches Amt und Wahlamt, Eisenbahnstraße 48
- weitere statistische Angaben hier erhältlich -

Über das gastliche Freiburg unterrichtet Sie das Städtische Verkehrsamt,
Rotteckring 14

Lage, Klima, Fläche

Lage	Südwestecke des Münsters 47° 59' 43" nördliche Breite; 7° 51' 11" östliche Länge.
Höhenunterschied von	über 1000 m, Mooswald 210 m, Münsterplatz 278 m, Schauinsland 1284 m N.N.
Klima	In der Ebene trocken und warm, im Schwarzwald frisch und kühl. Sonnenscheinreichste Großstadt der Bundesrepublik.
Umfang	69 km
Fläche	7 990 ha
	dar. Wald (ca. 380 km Waldwege) 3 673 ha
	Park- u. Grünanlagen 253 ha, Rebland 58 ha
Ausdehnung	Nord-Süd 17 km, Ost-West 12 km
Gesamtlänge des Straßennetzes	315 km
	dar. klassifizierte Straßen 65 km
Entfernung	
	zur französ. Grenze (bei Breisach a. Rh.) 25 km
	zur schweizerischen Grenze (bei Basel) 60 km

Wohnbevölkerung

Mai 1939	108 500 Einwohner, dar. 49 000 Erwerbspers.
Sept. 1950	109 700 Einwohner, dar. 48 000 Erwerbspers.
Juni 1961	145 000 Einwohner, dar. 63 000 Erwerbspers.
Jan. 1969	160 400 Einwohner, dar. 70 000 Erwerbspers. darunter 7 500 Ausländer kath. 94 800, evang. 57 400

Höchstes Bauwerk Münster "Unserer Lieben Frau" 116 m

Gebäude und Wohnungen (Anfang 1969)

(seit 1949 neu gebaut bzw. wieder aufgebaut)

Wohngebäude	14 400	(6 800)
Wohnungen	52 500	(27 900)
Wohnräume - ohne Küchen -	162 200	(86 000)

Wirtschaft

Beschäftigte (Anfang 1969)

in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten	94 000
darunter in der Industrie	17 600
Umsatz 1968 in der Industrie	912 Mill. DM
darunter Auslandsumsatz	108 Mill. DM
Berufsauspendler 2 000, Berufseinpender	27 000

Fremdenverkehr (1968)

Fremdenbetten in den Beherbergungsbetrieben	2 500
Angekommene Fremde	208 000
darunter Ausländer	59 000
Übernachtungen	423 000
darunter Ausländer	95 000
Ferner Übernachtungen in Jugendherberge und auf Campingplätzen	56 000
darunter Ausländer	27 000

Schulen (1968/69)

112 Schulen (und 2 Abendschulen)	33 000 Schüler
dav. 26 Volksschulen	11 600 Schüler
5 Realschulen (und 1 Abendschule)	2 200 Schüler
11 Gymnasien (und 1 Abendschule)	7 700 Schüler
1 Freie Waldorfschule	500 Schüler
6 Berufsschulen	7 300 Schüler
34 Berufsfachschulen	2 100 Schüler
29 Fach-/Höhere Fachschulen	1 600 Schüler/ Studier.

Volkshochschule

Einzelvorträge, Veranstaltungen, Studienreisen, 103 Kurse

Hochschulen (Wintersemester 1968/69)

Albert-Ludwigs-Universität	11 600 Studierende
darunter	780 Ausländer
ferner	530 Gasthörer
Staatliche Hochschule für Musik	290 Studierende
Pädagogische Hochschule	1 670 Studierende

Theater

Städt. Bühnen - Großes Haus	1 135 Plätze
- Kammertheater	99 Plätze
1967/68 439 Aufführungen	260 000 Besucher
ferner 20 Freilichtaufführungen	3 400 Besucher
und 21 Gastspiele auswärts	9 800 Besucher
Wallgrabentheater 75 Plätze	15 300 Besucher
Lichtspiele 9 Theater	5 050 Plätze
1968 12 541 Veranstaltungen	1,1 Mill. Besucher

Stadthalle

Mehrzweckhalle je nach Bedarf über	3 000 Sitzplätze
1968 65 Vorstellungen	272 000 Besucher

Museen

insgesamt 4 96 000 Besucher

Bibliotheken

Universitätsbibliothek	1,5 Mill. Bände
Sonst. wissenschaftl. Bibliotheken	0,7 Mill. Bände
Stadtbücherei	90 000 Bände
Musikbücherei	1 200 Tonträger

Krankenhäuser

Universitätskliniken (15 Anstalten)	2 180 Krankbetten
Sonstige Krankenhäuser (9 Anstalten)	900 Krankbetten

Altersheime

16 Heime 1 450 Plätze